

## CRAVATEN UND HALSBINDEN.

Bericht von

JOSEF MIGOTTI.

Diese kleinsten aller Kleidungsstücke, welche erst seit einigen Jahrzehnten in allgemeinen Gebrauch genommen wurden, sind nunmehr Modeartikel ersten Ranges geworden, und in unserer Ausstellung in reichlicher und würdiger Weise zur Schau gebracht worden. Der einfache, ursprünglich unbedeutende Seidenstreif, welcher dem Hals zu Schutz und Zierde dienen soll, ist durch Zuhilfenahme der verschiedensten Stoffe und Anwendung von Maschen, Knoten, Schlingen, Knöpfen und Ringen in tausendfältige Formen gebracht, welche eine solche Vollendung erreicht haben, daß man neue Verbesserungen kaum mehr für möglich halten würde, wenn uns die diesem Fache angehörenden Industriellen nicht immer wieder vollgiltige Gegenbeweise liefern würden.

Bei Beginn unserer Umschau sahen wir in England die großen Londoner Firmen Lloyd Attree Smith, Slater Buckingham, Welch Margetson, welche durch gediegene, als solid bewährte Muster unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen; sie sind einfach, meist einfarbig, nur mit den unumgänglich nöthigen Beigaben versehen, und Zierathen möglichst meidend. Wengleich die nach Londoner Methode mit den schweren Oberstoffen zugleich auch gefütterten Stücke der englischen Cravate einen etwas schwerfälligen Charakter geben, so zeichnet sie sich doch durch vornehmes Ansehen und bekannte Dauerhaftigkeit aus.

Von Frankreich verdient das große Haus, H a j e m ainé Maison du fenix in Paris, welches mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet wurde, des großartigen Betriebes wegen, unsere volle Beachtung. Es beschäftigt über 5000 Arbeiter und 1000 mit Dampfkraft betriebene Nähmaschinen, und erzielt in Cravaten, Halsbinden und Wäsche einen jährlichen Umsatz von 9 bis 10 Millionen Francs; ihre Waaren entsprachen in jeder Hinsicht, zeigten uns prächtige Formen und glückliche Zusammenstellung.

Ueberhaupt ist bei diesem Artikel die Art und Weise des Legens einer Masche, das eigenthümliche Zusammenziehen einzelner Theile mittelst Knopf oder Ring, oder eine einzige geniale Schürzung oft von großer Bedeutung und bringt dem glücklichen Erfinder Ruf und Gewinn, und entschädigt ihn für viele mißlungene Versuche.

Ferner excellirten F r o f s a r d. aus Paris mit feinen Specialitäten aus bordirten Cravaten, welche er in allen Abstufungen und Größen und in den feinsten Ausführungen brachte, und

L e p r e v o s t, welcher bloß weiße Binden und Cravaten erzeugt, dieses Fach jedoch auf das Ausgedehnteste betreibt; man fand in seiner Sammlung die Hochzeits-Cravate in prachtvoller, die Ministerbinde in reicher Ausstattung, ebenso alle Gattungen von Communion-, Empfang-, Livreecravaten, in der dem Gebrauche entsprechenden Adjustirung, und aus den feinsten Seiden-, Leinen- und Wollstoffe angefertigt.

Aus Lyon stellte A u g i e r eine aus den dortigen berühmten Seidenstoffen zusammengestellte Collection aus, welche uns reine, mit minutiöser Genauigkeit ausgeführte Arbeiten vor Augen brachte.

Das Haus D e b r u y k e r (maison du fenix) aus Brüssel war besonders durch seine in eigenthümlicher Weise mit künstlichen Blumen geschmückten Damen cravaten und Schleifen in vortheilhafter Weise vertreten.